

## **Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg – KVJS – Landesjugendamt**

### **Die Modellvorhaben 2024 – 2027 im Überblick**

Mit Entscheidung des Landesjugendhilfeausschusses im Juli 2024 beginnen im Herbst dieses Jahres sieben neue Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg. Die Modellvorhaben sind auf drei Förderjahre angelegt und werden jeweils durch fachlich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVJS-Landesjugendamtes begleitet. Fachliche Ergebnisse aus den Modellvorhaben fließen in die Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungsangebote und Fachtage des KVJS ein. Sie werden auch über Fachveranstaltungen der Träger weitervermittelt. Die Abschlussberichte werden nach Ende der Modellphase 2027 auf der KVJS-Homepage veröffentlicht.

### **INKA- Inklusion in der kulturpädagogischen Arbeit**

**Förderschwerpunkt:** Inklusive Ansätze im Gemeinwesen/Sozialraum

**Träger:** Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.

Die Unterschiede in den Hintergrund treten zu lassen und die Gemeinsamkeiten in den Vordergrund zu stellen, ist Ziel dieses Projekts, in dem sich die kulturpädagogischen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Inklusion und Barrierefreiheit aktiv widmen. In Kooperationen mit Regelschulen und SBBZ sollen innovative Lern- und Begegnungssettings erforscht und entwickelt werden, die Kindern und Jugendlichen mit erschweren Zugängen zur Gesellschaft die Teilhabe erleichtern. Aus verschiedenen Schulen nehmen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung interessensgeleitet an kulturpädagogischen Projekten teil. Das Projekt soll Teamfähigkeit und Verantwortung für die Gemeinschaft stärken und über Hands-On Ansätze in Kunst und Handwerk und intensive Einzel- und Kleingruppenarbeit Persönlichkeit sowie fachliche Kompetenzen ausbilden. Gleichzeitig wird durch das gegenseitige Kennen- und Schätzenlernen die Schwelle zur Teilnahme an Regelangeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit verringert.

**Kontakt KVJS:** N.N.

### **„Ich bin wie Du“**

**Förderschwerpunkt:** Inklusive Ansätze im Gemeinwesen/Sozialraum

**Träger:** Familienzentrum Kinderland Lörrach gGmbH

Das Bundesprogramm „Menschen stärken Menschen“ gab den ausschlaggebenden Impuls für ein Kooperationsprojekt zwischen der Familienzentrum Kinderland Lörrach gGmbH und dem St. Anna Kindergarten. 2023 fanden die ersten gemeinsamen Treffen zwischen Kindern aus den beiden Einrichtungen statt. In Hinblick auf ein anfängliches Akzeptanzproblem wurde das Konzept angepasst mit dem Ziel, diese Art von Kooperation fest in der pädagogischen Konzeption zu verankern. 8 Kinder aus dem St. Anna Kindergarten im Alter zwischen 4,5 - 5 Jahren mit keinen bzw. sehr geringen Deutschkenntnissen und/oder einer besonderen familiären Situation und 8 Kinder aus dem Familienzentrum Kinderland Lörrach, die mit größter Wahrscheinlichkeit dieselbe Grundschule besuchen werden, treffen sich zumindest einmal pro Monat zu gemeinsamen Aktivitäten. Begleitet wird das Projekt hauptamtlich von zwei pädagogischen Fachkräften und drei ehrenamtlichen Senior\*innen. Um die Wirkung und die Nachhaltigkeit dieses Projekts für die Kinder zu erhöhen, sollten sie mindestens 1 ,5 - 2 Jahre daran teilnehmen können und die Treffen auf mindestens zwei Mal pro Monat erhöht werden.

**Kontakt KVJS:** Frau Fuchshuber: Kerstin.Fuchshuber@kvjs.de

### **Time Out**

**Förderschwerpunkt:** Risiko- und Armutslagen junger Heranwachsender

**Träger:** Jugendberufshilfe Ortenau e.V.

Mittels fester Grundbausteine sowie Wahlbausteine, welche anhand der individuellen Bedarfe der jungen Menschen hinzugezogen werden können, sollen jungen Menschen mit Schwierigkeiten im Regelschulsystem Lernerfahrungen im außerschulischen Kontext ermöglicht werden. Grundlegendes Ziel ist eine Rückführung in den Regelschulbetrieb oder der Erwerb eines Abschlusses im Zuge der Schulfremdenprüfung. Parallel dazu sollen den Teilnehmenden Inhalte der beruflichen Orientierung vermittelt und der Erwerb von berufspraktischen Grundkompetenzen ermöglicht werden. Das Projekt weist eine feste Tagesstruktur in den Rahmenzeiten von montags bis donnerstags von 08:00 bis 15:00 Uhr und freitags von 08:00 bis 13:00 Uhr auf und beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen. Teilnehmende sind mit einer maximalen Verweildauer von zwei Jahren nach individuellem Bedarf im Time-out-Projekt. Eine ambulante Nachbetreuung erfolgt nach Bedarf.

**Kontakt KVJS:** Frau Beck, Alina.Beck@kvjs.de

## **Jetzt bin ich gefragt! Durch ehrenamtliches Engagement den Übergang ins selbstständige Leben meistern**

**Förderschwerpunkt:** Risiko- und Armutslagen junger Heranwachsender

**Träger:** AWO Stuttgart e.V.

Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in den Systemen der Jugendhilfe oder in herausfordernden familiären Verhältnissen leben, sollen in dem Projekt „Jetzt bin ich gefragt!“ Strukturen geboten werden, die ihnen Orientierung und den Raum zur Entfaltung der eigenen Selbstständigkeit geben. Das Projekt konzentriert sich auf die Unterstützung von jungen Erwachsenen, die nicht den familiären Rückhalt erfahren, der für einen gelungenen Übergang ins eigenständige Leben benötigt wird. Ziel ist es, diesen Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch ehrenamtliches Engagement dabei zu helfen, den Übergang ins eigenständige Leben erfolgreich zu bewältigen und soziale Brüche zu verhindern oder zumindest zu minimieren.

**Kontakt KVJS:** N.N.

## **Sukkat Schalom – Begegnungsort Laubhütte**

**Förderschwerpunkt:** Demokratiebildung und Digitalisierung

**Träger:** Kubus e.V.

Der Kubus e.V. plant gemeinsam mit seinen Kooperationspartner\*innen aus der jüdischen Community, Geflüchteten-Communities v.a. aus Syrien, Afghanistan und der Ukraine und Partner\*innen aus der Jugend- und Integrationsarbeit eine jüdische Laubhütte/Sukka als mobilen Ort der Auseinandersetzung mit demokratischen Werten und Menschenrechten sowie Bedrohungen wie Antisemitismus, Antiislamismus und Rassismus. Laubhütte/Sukka bezeichnet eine provisorische Hütte, die während des jüdischen Laubhüttenfestes genutzt wird und die Behausung des israelischen Volkes nach dem Auszug aus Ägypten und Gastfreundschaft symbolisiert. Junge jüdische/israelische Menschen und junge muslimische/arabische/palästinensische Menschen oder Personen mit entsprechendem Hintergrund sollen gemeinsam befähigt und intensiv darauf vorbereitet werden, als Gastgeber\*innen in der Laubhütte/Sukka Diskussionen und andere Veranstaltungen zu organisieren und mit Begleitung zu moderieren. Die insgesamt 60 geplanten Veranstaltungen an acht Standorten sollen durch Livestreams auch online zugänglich gemacht werden.

**Kontakt KVJS:** N.N.

### **Gut leben und gut arbeiten in der stationären Jugendhilfe**

**Förderschwerpunkt:** Hilfen zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII) und Eingliederungshilfe (§35a SGB VIII)

**Träger:** Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

Im Rahmen dieses Modellvorhabens soll eine Pilot-Wohngruppe partizipativ aufgebaut und etabliert werden. Diese soll neue Strukturen des Zusammenlebens und Arbeitens in einer stationären Jugendwohngruppe erproben und verbessern. So soll ein daraus resultierendes Konzept entwickelt werden, welches auch für andere Wohngruppen umsetzbar sein kann. Aktiv beteiligt werden junge Menschen der stationären Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte und andere Beteiligte der Kinder- und Jugendhilfe.

**Kontakt KVJS:** Herr Herchet, [Joachim.Herchet@kvjs.de](mailto:Joachim.Herchet@kvjs.de)

### **Personalmix 2.0 in der stationären Jugendhilfe – Quereinstiege ermöglichen, Qualität sichern und Flexibilität schaffen**

**Förderschwerpunkt:** Fach- und Führungskräfteversicherung

**Träger:** Diakonisches Werk Württemberg

Die verstärkte Ermöglichung von Quereinstiegen - insbesondere im besonders vom Personalmangel betroffenen Feld der stationären Jugendhilfe - beschäftigt die Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg schon länger und zunehmend. Auch der Fachverband Kinder, Jugend und Familie der Diakonie Württemberg beschäftigt sich seit Herbst 2021 intensiv mit diesem Thema. Als eine zentrale Entwicklungsanforderung wurde identifiziert, die Praxis des Personalmix von Nicht-Fachkräften und Fachkräften systematisch weiterzuentwickeln, um eine qualitätvolle Praxis sicherzustellen. Im Modellvorhaben soll systematisch mit wissenschaftlicher Begleitung erprobt werden, wie die verstärkte Einbindung von Quereinsteiger\*innen in der stationären Jugendhilfe gelingen kann. Dazu sollen an vier Modellstandorten mit fachlicher Begleitung Personalmix-Konzepte mit Blick auf drei Aspekte weiterentwickelt werden: 1. Aufgabenprofile der Fachkräfte und Nicht-Fachkräfte und Rahmenbedingungen eines gelingenden Zusammenwirkens. 2. Organisationsinterne Begleitung der Nicht-Fachkräfte in den verschiedenen Phasen des Einstiegs im Zusammenwirken mit externen Qualifizierungsangeboten. 3. Ermöglichung der berufs begleitenden Qualifizierung zu Fachkräften.

**Kontakt KVJS:** Frau Siegmann, [Viola.Siegmann@kvjs.de](mailto:Viola.Siegmann@kvjs.de)